

Oral-History Methoden im Unterricht

1. Aufbau der Materialsammlung

Das Unterrichtsmaterial umfasst folgende Sammlungen, die jeweils für unterschiedliche Schulstufen empfohlen werden können:

Vorübungen zum narrativen Interview	6. - 8. Schulstufe
Ein Oral-History Interview selbst durchführen und auswerten	ab der 8. Schulstufe
Eine Recherche im Online-Archiv durchführen und Interviews auswerten (inkl. Musterauswertungen)	ab der 11. Schulstufe
Grundbegriffe	ab der 11. Schulstufe und für Lehrpersonen

Überblick über die Arbeitsblätter:

■ Vorübungen zum narrativen Interview (ab 6. Schulstufe):

- AB 1: Interviewen üben und Interviewsetting reflektieren
- AB 2: Erinnerungen vergleichen

■ Ein Oral-History Interview selbst durchführen und auswerten (ab 8. Schulstufe)

- AB 1: Erzählungen aus der eigenen Familie reflektieren
- AB 2: Mein Oral-History Interview durchführen
- AB 3: Das selbst geführte Interview anhören und Notizen machen
 - Thema 1: Lerngeschichten zu Nationalsozialismus und Holocaust
 - Thema 2: Geschichten über Verfolgte und Verfolgung
- AB 4: Biographische Zeitleiste zum selbst geführten Interview
- AB 5: Das selbst geführte Interview darstellen und vergleichen
- AB 6: Ein biographisches Porträt zum selbst geführten Interview schreiben

■ **Eine Recherche im Online-Archiv durchführen und Interviews auswerten (ab 11. Schulstufe)**

- AB 1: Recherchieren und Auswählen eines Archiv-Interviews
- AB 2: Ein Archiv-Interview anhören und Notizen machen
 - Thema 1: Über Nacht alles anders – der „Anschluss“ 1938 und seine Auswirkungen auf den Alltag
 - Thema 2: Neuanfänge nach Flucht und Rückkehr
- AB 3: Biographische Zeitleiste zu einem Interview aus dem Online-Archiv
- AB 4: Ein Zeitzeug*innen-Interview aus dem Archiv darstellen und vergleichen
- AB 5: Ein biographisches Porträt über eine Zeitzeugin bzw. einen Zeitzeugen aus dem Archiv schreiben
- **Musterauswertungen: Vilma Neuwirth (zu AB 2, AB 3, AB 5) und Katharina Seidel (zu AB 5)**

■ **Grundbegriffe:** Archiv, Erzählen, Interview, Oral-History, Recherchieren, Zeitzeug*innenschaft

Die Materialien wurden für die **Schulstufen 6, 8 und 11** entwickelt, können aber bei Bedarf auch in anderen Schulstufen eingesetzt werden. Die meisten Methoden können im Unterricht durchgeführt werden, viele Methoden eignen sich aber auch für das Selbststudium (Projekt, HÜ etc.). Die Hinweise zur Dauer der Bearbeitung der einzelnen Methoden stellen eine Mindestangabe dar bzw. sind als Richtwerte zu verstehen.

Die Methoden können für Ihren Unterricht angepasst und/oder nur in Teilen umgesetzt werden.

Im Unterricht bereiten Sie die Schüler*innen fachlich und inhaltlich auf die Methoden vor und sorgen dafür, dass diese von den Schüler*innen angemessen eingesetzt werden. Zu einer guten Vor- und Nachbereitung der Methoden gehört z.B. die Sammlung von Vorwissen durch ein gemeinsames Brainstorming oder eine Vertiefung und Reflexion im Plenum.

Näheres zum Einsatz von Oral-History Methoden im schulischen Kontext und dem damit verbundenen Forschungsprozess lesen Sie in der Lehrer*innen-Handreichung Oral-History Methoden.

Die Aufgabenstellungen umfassen zum Teil reflexive und persönliche Fragen an Schüler*innen. Überlegen Sie im Vorfeld, welche Arbeitsblätter für die Sichtbarkeit der Mitarbeit- und Lernprozesse für Sie als Lehrperson wirklich bedeutsam sind und welche vor allem der Vertiefung und Selbstreflexion dienen. Es wird empfohlen, nicht alle Methoden als schriftliche Arbeitsaufgaben einzusammeln, sondern diese nach den individuellen Arbeitsphasen im Unterricht gegebenenfalls nur nachzubesprechen. Hierfür bieten die auf den Arbeitsblättern angeführten Reflexionsfragen eine Grundorientierung.

Geeignet für: 6. - 8. Schulstufe
Dauer: 1-3 UE

2. Schwerpunkte und Arbeitsweisen

Vorübungen zum narrativen Interview

- **AB 1: Interviewen üben und Interviewsetting reflektieren**
- **AB 2: Erinnerungen vergleichen**

Für die Vorübungen zum *narrativen Interview* stehen drei Methoden zur Auswahl.

Diese Methoden ermöglichen Schüler*innen das **Kennenlernen grundsätzlicher Haltungen des narrativen Interviewens, des Reflektierens über das Interviewsetting und der Praxis des Erinnerns.**

Mit der Methode Interviewen üben können die Rollen Interviewer*in, Erzähler*in und Beobachter*in erprobt werden. Damit wird die Praxis des narrativen Interviews selbst in einer Unterrichtseinheit eingeübt.

Anschließend können im Unterricht (oder im Selbststudium) die in der ersten Methode gemachten Erfahrungen vertieft werden: Das Interviewsetting gerät in den Blick und damit das Interview als soziale und kommunikative Praxis.

In einem zweiten vertiefenden Schritt können die Aspekte Erzählen und Erinnern vertieft werden und es kann erfahren werden, wie ähnlich oder auch unterschiedlich wir dasselbe Ereignis erleben und erfahren können und wie wir darüber sprechen.

Arbeitsblätter	Aufbau	Sozialform	als HÜ geeignet	Dauer
Interviewen üben und Interviewsetting reflektieren (AB1)	Basis und Vertiefung	Kleingruppe Einzelarbeit und Plenum	nein nein	45 Min. 30 Min.
Erinnerungen vergleichen (AB2)	Vertiefung (optional)	Kleingruppe und Plenum	nein	45 Min.

Geeignet ab 8. Schulstufe
Dauer: 4-8 UE (plus Zeit für die Durchführung eines eigenen Interviews)

Ein Oral-History Interview selbst durchführen und auswerten

Die Methoden zum Thema *Ein Oral-History Interview selbst durchführen und auswerten* ermöglichen Schüler*innen die Vorbereitung und Durchführung eines narrativen Interviews im eigenen Bekanntenkreis zu einem zeithistorischen Thema

- **AB 1: Erzählungen aus der eigenen Familie reflektieren**
- **AB 2: Mein Oral-History Interview durchführen**

Das *AB 1: Erzählungen aus der eigenen Familie reflektieren* ist als Einstiegsmethode konzipiert.

Das *AB 2: Mein Oral-History Interview durchführen* begleitet Schüler*innen bei der Durchführung eines eigenen Interviews im Sinne der Oral-History. Hier finden sich eine schriftliche Einführung in die Methode und exemplarische Themenvorschläge. Es ist aber auch möglich, in der Klasse gemeinsam ein anderes Thema zu entwickeln. Ob klassenweise dasselbe Thema zu wählen ist oder nicht, entscheidet die Lehrperson in Kenntnis ihrer Schüler*innen und der präferierten Themen.

Für das Oral-History Interview bietet das Material zwei Themenvorschläge. In beiden Fällen ist es das Ziel, Personen zu interviewen, die zwischen 1930 und 1970 geboren sind (z.B. Eltern, Großeltern, Urgroßeltern, Tanten, Onkeln oder andere Personen im Bekanntenkreis).

Thema 1: Lerngeschichten zu Nationalsozialismus und Holocaust

Bis in die 1970er Jahre wurde an vielen österreichischen Schulen das Thema Nationalsozialismus und NS-Verbrechen nicht oder kaum im Unterricht thematisiert. Auch wie darüber in Familien gesprochen wurde und wie darüber öffentlich, z.B. von Politiker*innen, in Ausstellungen oder in Filmen und im Fernsehen berichtet wurde, veränderte sich. Bei diesem Thema steht der Erfahrungsbereich des Sprechens und Lernens über Nationalsozialismus und Holocaust in der eigenen (Lern-)Biographie im Zentrum. Was und wie wurde vermittelt und was nicht? Worüber wurde gesprochen und worüber nicht? Was veränderte sich im Laufe der Jahre im Sprechen und Lernen über Nationalsozialismus und Holocaust (schulisch, familiär, öffentlich)?

Thema 2: Geschichten über Verfolgte und Verfolgung

Familien waren weltweit, aber besonders in Deutschland, Österreich und den Nachbarländern, von Kriegs-, Gewalt- und Fluchterfahrungen im NS-Regime betroffen oder kennen Personen, die davon betroffen waren. Andere haben darüber aus Fernsehen, Filmen, Büchern oder in der

Schule etwas erfahren und gelernt. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts waren viele Menschen in Europa und weltweit zudem von weiteren gewaltvollen Krisen, Konflikten und Kriegen betroffen, die zu weiteren Verfolgungs- und Fluchterfahrungen führten. Es gibt unterschiedliche Erfahrungen und Geschichten, die über die NS-Zeit und andere Verfolgungs- und Fluchterfahrungen im 20. Jahrhundert zwischen den Generationen erzählt werden. Bei diesem Thema steht der Erfahrungsbereich Verfolgung im Zentrum. Es wird zum Thema, ob Verfolgung und Vertreibung in der eigenen Lebens- oder Familiengeschichte erfahren wurden oder ob es Kenntnisse darüber gibt, die aus Büchern, Nachrichten oder Filmen stammen.

- **AB 3a/3b: Das selbst geführte Interview anhören und Notizen machen**
- **AB 4ab: Biographische Zeitleiste zum selbst geführten Interview**
- **AB 5ab: Das selbst geführte Interview darstellen und vergleichen**
- **AB 6ab: Ein biographisches Porträt zum selbst durchgeführten Interview schreiben**

Nach der Vorbereitung und Durchführung des Interviews wird eine erste Form der Auswertung durch die Methode *Interview anhören und Notizen machen (AB 3a und 3b)* vorgeschlagen. Mögliche Vertiefungen leiten das Erarbeiten einer *Biographischen Zeitleiste (AB 4ab)*, das Schreiben eines *Biographischen Portraits (AB 6ab)* und eine *Präsentation* in der Klasse an. Die Präsentation ermöglicht es, dass Schüler*innen einander ihre Ergebnisse in der Klasse (oder in einer Kleingruppe) vorstellen. Dies kann zusätzlich oder anstelle des schriftlichen Porträts gemacht werden. Hierfür gestalten die Schüler*innen ein Plakat (z.B. A3 oder größer, z.B. Flipchart) über die Zeitzeugin oder den Zeitzeugen (*Ein Interview darstellen und vergleichen*). Soll in der Klasse präsentiert werden, bietet es sich an, dass die Schüler*innen, die das gleiche Interview geführt haben, die Präsentation gemeinsam vorbereiten. Die Anzahl der Präsentationen in der Klasse sollte auf 3 bis 4 begrenzt und kurz sein, damit es möglich ist, anschließend auf der Ebene des Fallvergleichs über Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Fällen zu sprechen. Die Plakate können in der Art einer Ausstellung in der Klasse aufgehängt werden.

Arbeitsblätter		Aufbau	Sozialform	als HÜ geeignet	Dauer
AB 1: Erzählungen aus der eigenen Familie reflektieren		Einstieg (optional)	Einzelarbeit	ja	45 Min.
AB 2: Mein Oral-History Interview durchführen		Basis	Plenum, Einzel-, Partner- oder Kleingruppenarbeit	teilweise	ca. 45 Min. Vorbereitung im Unterricht dann ca. 3-5 Stunden Selbststudium
zu Thema 1: Lerngeschichten zu Nationalsozialismus und Holocaust	zu Thema 2: Geschichten über Verfolgte und Verfolgung				
AB 3a/3b: Das selbst geführte Interview anhören und Notizen machen		Basis	Einzel-, Partner- oder Kleingruppenarbeit	ja	45 Min.
zu Thema 1: Lerngeschichten zu Nationalsozialismus und Holocaust	zu Thema 2: Geschichten über Verfolgte und Verfolgung				
AB 4ab: Biographische Zeitleiste zum selbst geführten Interview		Vertiefung (optional)	Einzel-, Partner- oder Kleingruppenarbeit	ja	45 Min.
AB 5ab: Das selbst geführte Interview darstellen und vergleichen		Vertiefung (optional)	Einzel-, Partner- oder Kleingruppenarbeit	nein	2x 45 Min.
AB 6ab: Ein biographisches Porträt zum selbst durchgeführten Interview schreiben		Vertiefung (optional)	Einzelarbeit	ja	45 Min.

Didaktische Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Bei den Grundbegriffen finden Sie Hintergrundwissen zu Themen und Inhalten der Methoden. Die Grundbegriffstexte sowie die Reflexionsfragen auf den Arbeitsblättern können sowohl zur Aktivierung von Vorwissen als auch zur Nachbereitung im Plenum für Lehrpersonen eine Stütze sein (z.B. Brainstorming, Diskussion, Reflexionsgespräch). Für die Vorübungen zum eigenen Oral-History Interview (AB 1: Familiengeschichten) bieten sich hierfür z.B. folgende Grundbegriffe an: Erzählen, Oral-History, Zeitzeugenschaft, Recherche.

Nehmen Sie sich im Unterricht Zeit, sich mit den Schüler*innen den beiden Themen „Lerngeschichten zu Nationalsozialismus und Holocaust“ und „Verfolgung und Flucht“ (oder dem individuell gewählten/erarbeiteten Themen) der Interviews einzustimmen und ggf. zusätzlich zum Thema zu arbeiten. Nehmen Sie sich in diesem Zusammenhang ebenfalls Zeit dafür, an den Erzählaufforderungen und potenziellen Nachfragen für die eigenen Interviews zu arbeiten und diese zu besprechen. Hierfür stellt das umfassende Methodenblatt (*AB 2: Mein Oral-History Interview durchführen*) Hintergrundwissen und Anleitung bereit. Zur Durchführung von Interviews, insbesondere mit Personen, die nicht der eigenen Familie angehören, sind datenschutzrechtliche Aspekte zu berücksichtigen. Auf der Website www.ahs-vwa.at stehen Ihnen weitere Materialien zur Begleitung der Umsetzung von vorwissenschaftlichen Forschungsprozessen mit Schüler*innen zur Verfügung, z.B. Vorlagen für eine [Einverständniserklärung](#) bei der Durchführung von Interviews. Ebenfalls hilfreich sind die formalen Hinweise zur Anlage von [Quellenverzeichnissen](#) oder die Hilfestellungen für das Verfassen eines [Transkripts](#).

Geeignet ab der 11. Schulstufe
Dauer: 1-7 UE (je nach Grad der
Vertiefung)

Eine Recherche im Online-Archiv durchführen und Interviews auswerten

In den letzten Jahrzehnten sind umfangreiche Online-Archive mit Zeitzeug*innen-Interviews mit Menschen entstanden, die im Nationalsozialismus verfolgt wurden und überlebt haben. Die Aufbereitung der Interviews (Verschlagwortung, Überblicke, z.T. Transkripte) machen sie für die Arbeit im Geschichtsunterricht besonders geeignet und ermöglichen den Schüler*innen, Interviews mit Menschen unterschiedlicher Verfolgungserfahrungen zu recherchieren und anzuhören. Einige Archive stellen außerdem didaktisch aufbereitete Materialien zur Verfügung.

Ziel der Methoden ist es, das Recherchieren in einem Online-Archiv kennenzulernen, in einige Interviews reinzuhören und neugierig auf die verschiedenen Erzählungen und Lebenswege der Zeitzeug*innen zu werden. Außerdem kann geübt werden, Rechercheergebnisse zu dokumentieren und zu lernen, dass es sinnvoll ist, sich bereits im Rechercheprozess Notizen zu machen. Als Hintergrund und Vorbereitung können die Handouts zu den Grundbegriffen „Archiv“ und „Recherche“ genutzt werden. In den Arbeitsblätter werden zwei Themenschwerpunkte angeboten:

Thema 1: „Über Nacht alles anders“ – der „Anschluss“ 1938 und seine Auswirkungen auf den Alltag

Im Mittelpunkt des Themas steht, was insbesondere die jüdischen Zeitzeug*innen darüber erzählen, wie sich ihr Alltagsleben nach dem Anschluss 1938 verändert hat, z.B. das Verhältnis zu Freund*innen, Nachbar*innen, Mitschüler*innen und Lehrer*innen, aber auch die Situation in der Familie, z.B. die Vorbereitung der Flucht, der Umgang mit Ämtern etc.

Thema 2: Neuanfänge nach Flucht und/oder Rückkehr

Viele Zeitzeug*innen waren dazu gezwungen, mehrfach neu anzufangen, z.B. nach der Flucht ins Exil, nach 1945, nach ihrer Rückkehr nach Österreich oder nach ihrer Auswanderung nach Palästina/Israel. Wie sehr sich der Nationalsozialismus weit über das Ende des Krieges 1945 auf die Lebenswege der Zeitzeug*innen ausgewirkt hat und was es für sie bedeutet hat, nach Österreich zurückzukehren, dauerhaft oder auch nur besuchsweise, wird in den Interviews anschaulich.

Arbeitsblätter		Aufbau	Sozialform	als HÜ geeignet	Dauer
AB 1ab: Recherchieren und Auswählen eines Archiv-Interviews		Basis	Einzel-, Partner- oder Kleingruppenarbeit	ja	45 Min.
AB 2a/2b: Ein Archiv-Interview anhören und Notizen machen		Basis	Einzel-, Partner- oder Kleingruppenarbeit	ja	45 Min.
AB 2a zu Thema 1	AB 2b zu Thema 2				
AB 3ab: Biographische Zeitleiste zu einem Interview aus dem Online-Archiv		Vertiefung (optional)	Einzel-, Partner- oder Kleingruppenarbeit	ja	45 Min.
AB 4ab: Ein Zeitzeug*innen-Interview aus dem Archiv darstellen und vergleichen		Vertiefung (optional)	Einzel-, Paar- oder Kleingruppenarbeit	teilweise	2x 45 Min.
AB 5ab: Ein biographisches Porträt über eine Zeitzeugin/ einen Zeitzeugen aus dem Archiv schreiben		Vertiefung (optional)	Einzelarbeit	ja	45-60 Min.

Didaktische Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Die Handouts zu den Themen unterscheiden sich nur leicht und können auch an andere thematische Fokussierungen angepasst werden. Es empfiehlt sich, zu Beginn den Schüler*innen zu erklären, wie das jeweilige Archiv aufgebaut ist und wie und wonach man darin suchen kann.

Der Rechercheauftrag im Online-Archiv kann einzeln, zu zweit oder zu dritt bearbeitet werden. Die Kleingruppe bietet die Möglichkeit, dass sich die Schüler*innen über das gewählte Interview austauschen und gemeinsam entscheiden, welche Interviews sie aus welchen Gründen auswählen. Die Rechercheergebnisse in der Klasse zusammenzutragen bietet sich an, um eine größere Breite unterschiedlicher Zeitzeug*innen-Erfahrungen zum gewählten Thema sichtbar zu machen. Sinnvoll ist das allerdings nur, wenn die Anzahl der Fallvorstellungen in der Gruppe übersichtlich bleibt. Hintergrundwissen findet sich auch zum Thema Recherche in Online-Archiven in den Handouts zu den Grundbegriffen, z.B. Archiv, Recherchieren, Oral-History, Zeitzeug*innenschaft.

- **AB 1ab: Recherchieren und Auswählen eines Archiv-Interviews**
- **AB 2a/2b: Ein Archiv-Interview anhören und Notizen machen**
- **AB 3ab: Biographische Zeitleiste zu einem Interview aus dem Online-Archiv**

Um für die Arbeit mit den Interviews ausreichend Zeit zu haben, empfiehlt es sich, eine Vorauswahl aus den Interviews aus dem Archiv www.weitererzaehlen.at zu treffen, aus der sich die Schüler*innen ein Interview zum Anhören auswählen können. Die Methoden sind so ausgelegt, dass Schüler*innen darin unterstützt werden, sich beim Anhören des Interviews Notizen zu machen und auf der Grundlage ihrer Notizen erste Auswertungsschritte auszuprobieren, indem sie auf einer Zeitleiste die im Interview erzählten Erlebnisse in eine chronologische Ordnung bringen und, sofern möglich, zu zeitgeschichtlichen Daten, die im Interview genannt werden, oder die im Unterricht behandelt wurden, in Beziehung setzen.

Thema 1:

„Über Nacht alles anders“ – der „Anschluss“ 1938 und seine Auswirkungen auf den Alltag

geeignete Interviews: Vilma Neuwirth, Jehudith Hübner, Lucia Heilman, Rachel Freudinger

Im Mittelpunkt des Themas steht, was die jüdischen Zeitzeug*innen und Angehörige anderer verfolgter Gruppen darüber erzählen, wie sich ihr Alltagsleben nach dem „Anschluss“ 1938 verändert hat, z.B. das Verhältnis zu Freund*innen, Nachbar*innen, Mitschüler*innen und Lehrer*innen, aber auch die Situation in der Familie, z.B. die Vorbereitung der Flucht, der Umgang mit Ämtern etc.

Thema 2: Neuanfänge nach Flucht und/oder Rückkehr

geeignete Interviews: Ludwig Popper, Ceija Stojka, Max Schneider, Eva Brück, Gertraud Fletzberger, Gabriella Goldmann, Ernst Meir Stern

Viele Zeitzeug*innen waren gezwungen, mehrfach neu anzufangen, z.B. nach der Flucht ins Exil, nach 1945, nach ihrer Rückkehr nach Österreich oder nach ihrer Auswanderung nach Israel. Wie sehr sich der Nationalsozialismus weit über das Ende des Krieges 1945 auf die Lebenswege der Betroffenen ausgewirkt und was es für sie bedeutet hat, nach Österreich zurückzukehren (dauerhaft oder auch nur besuchsweise) wird in den Interviews anschaulich deutlich.

Nach dem Anhören des Interviews, den Notizen und der Anfertigung der Zeitleiste bestehen zwei Möglichkeiten der Vertiefung:

- **AB 4ab: Ein Zeitzeug*innen-Interview aus dem Archiv darstellen und vergleichen**
- **AB 5ab: Ein biographisches Porträt über eine Zeitzeugin/einen Zeitzeugen aus dem Archiv schreiben**

Die erste Variante der Vertiefung bietet sich an, wenn die Schüler*innen mit unterschiedlichen Interviews gearbeitet haben und einander ihre Ergebnisse in der Klasse (oder in einer Kleingruppe) vorstellen. Die Schüler*innen gestalten ein Plakat über die Zeitzeugin oder den Zeitzeugen (AB 4ab). Soll in der Klasse präsentiert werden, bietet es sich an, dass die Schüler*innen, die dasselbe Interview gewählt haben, die Präsentation gemeinsam vorbereiten. Die Anzahl der Präsentationen in der Klasse sollte auf 3 bis 4 begrenzt werden und sie sollten kurz sein, damit es möglich ist, anschließend auf der Ebene des Fallvergleichs über Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Fällen zu sprechen. Die Plakate können in der Klasse oder im Schulhaus beispielsweise in der Schulbibliothek ausgestellt werden.

Bei der anderen Variante der Vertiefung schreiben die Schüler*innen einen Text, der die interviewte Person mit ausgewählten Erfahrungen bzw. Stationen aus ihrer Lebensgeschichte auf ein bis zwei Seiten vorstellt (AB 5ab).

Didaktische Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Die Handouts zu den Grundbegriffen Interview, Erzählen, Oral-History und Zeitzeug*innenschaft sind für die Vorbereitung gedacht, können aber bei Bedarf auch an die Schüler*innen ausgegeben werden.